

Stettiner Zeitung.

Deutschland.

Berlin, 18. August. (Ztbl. Corresp.) Bei Gelegenheit der Exposé über das Hypotheken-Bankwesen hat der Generallandwirtschafts-Rath Nobbertus seinen bereits anderweit gemachten Vorschlag erneuert, daß im Wege der Gesetzgebung jede hypothekarische Verschuldung nach Kapital-Wert verboten würde, so daß fortan nur unkündbare Renten eingetragen werden könnten. Nach diesem Vorschlage würden also an der Stelle der landschaftlichen Kredit-Bereine und der Hypotheken-Banken, Renten-Bereine und Renten-Banken treten und der kapitalob-dürftige Grundbesitzer würde demnach gehalten sein, eine entsprechende Rente auf sein Grundstück einzutragen zu lassen, um diese sodann durch Verkauf zu verwerthen. Ebenso würde der bei dem Verkauf eines Grundstückes nicht baar bezahlte Theil der Kaufgelder nur in Form einer Rente eingetragen werden können. Die von den Renten-Banken auszustellenden Renten-Briefe sollen einer Amortisation nicht unterliegen und die Abkündigung derselben würde daher in gleicher Weise vor sich gehen, wie die französische Regierung ihre Renten-Schuld tilgt: durch Ankauf an der Börse. Daß die in Vorschlag gebrachte Einrichtung für den Grundbesitz von großem Werthe sein würde, kann kaum einem begünstigten Zweifel unterliegen; aber eben so wenig ist es zweifelhaft, daß die Einführung derselben auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen muß. In dieser Hinsicht ist namentlich die herbeizuführende Konversion in Renten-Schulden aller derjenigen Kapital-Schulden hervorzuheben, welche zur Zeit bereits bis zur Pfand-Grenze eingetragen sind. Wie gesehen, daß das, was Nobbertus über die Art und Weise, wie dieses Ziel zu erreichen sein würde, gesagt hat, und keineswegs vollständig befriedigt, eben so wenig wie dies in Betreff seiner Ausführungen gegen die Amortisation der Renten-Schulden der Fall ist. Wir zweifeln indessen nicht, daß derselbe in der in Aussicht gestellten Fortsetzung seiner Schrift über die erwähnten wichtigen Fragen seine Ansicht noch eingehender und erschöpfender entwickeln wird.

(Post.) Die weisliche Presse hat kürzlich zwei neue Schwäch-Schriften gegen Preußen zu Tage gefördert, welche den Titel führen: „Die göttliche Mission Preußens oder das Christenthum und der deutsche Beruf Preußens“ und „Nicht Einigung, sondern grundsätzliche Spaltung Deutschlands durch Preußen.“ Beide Schriften gehören nach Form und Inhalt der untergeordneten Winkler-Literatur an. Dieselben sollen, wie die „Ztbl. Corresp.“ erzählt, den Legationsrath C. D. v. Hohenberg zum Verfasser haben. Der Verfasser will sich auf streng christlichen Boden stellen, seine Ausfälle haben indessen häufig den Charakter der ekelhaftesten Blasphemie. So äußert er, um nur ein Beispiel seiner Schreibweise anzuführen: „Ja, wir halten es für einen preussischen Pantheisten für möglich, sogar die Pöbelhaube als den Sitz des göttlichen Wesens zu erklären, und wenn nicht anders, schon deshalb, weil sie die Repräsentantin der preussischen Sprache ist.“

Die „Med. Anz.“ vom 15. d. M. enthalten die nachstehende Bekanntmachung des mecklenburgischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten vom 13. d. M.: „Nach Inhalt eines von dem Geschäftsträger des norddeutschen Bundes in Japan an den Bundeskanzler erstatteten Berichtes, ist es neuerdings wiederholt vorgekommen, daß die britischen Journale in Hiogo und Yokohama den Klagen norddeutscher Bundesangehöriger gegen britische Schiffe wegen Forderungen an Bodmereigeschäften stattzugeben deshalb sich geweigert haben, weil ihnen nach der China und Japan Order in Council vom Jahre 1865 eine Gerichtsbarkeit in Nothmilitärsachen nicht ansteht. In einem dieser Fälle hat der britische Konsul die Klage einfach abgewiesen und erklärt, das Schiff auch nicht freizulassen zu können, als bis eine Entscheidung des Supreme court in Schanghai ergangen sei. Eine gegen die Person des Kapitäns gerichtete Klage ist aus gleichem Grunde zurückgewiesen worden, und es erscheint dadurch die sehr betrübliche Forderung des Bodmereigeschäftes, nachdem inzwischen die Ladung gelöscht und auf das Schiff eine neue Bodmereschuld aufgenommen ist, ernstlich gefährdet. Der dem genannten Geschäftsträger zugegangenen amtlichen Mittheilung zufolge, soll für China und Japan nur Supreme court in Schanghai und dem Colonial supreme court in Hongkong Admiraltätsgerichtsbarkeit zustehen. — Mit Rücksicht auf die für den deutschen Handelsstand aus der Unbekanntheit mit den erwähnten Vorschriften sich ergebenden Nachtheile bringt das unterzeichnete großherzoglich mecklenburg-schwedische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die fraglichen Vorschriften hierdurch zur Kenntniß des beteiligten hiesigen Publikums.“

Klausthal, 10. August. Mit dem heutigen Tage ist die hiesige Königl. Berghauptmannschaft, deren Wirksamkeit sich seit dem Jahre 1850 auf die Wahrnehmung der Regiminalgeschäfte im Bergbezirk beschränkte, früher dagegen auch die Domonial-Verwaltung im Bezirke umfaßte, nach fast 200jährigem Bestehen aufgelöst. Der Bezirk der Berghauptmannschaft wird bekanntlich mit dem Bezirke der Landdrosterei Hildobheim geteilt. Anlässlich dieser Veränderung waren gestern aus sämtlichen Bergstädten des Harzes Deputationen die Gemeindevorstände hier erschienen, um sich von ihrer bisherigen Ortsbehörde und dem letzten Verweser des berghauptmannschaftlichen Dienstes, Regierungsrath Otto, zu verabschieden, dessen Verlust, seiner hervorragenden Tüchtigkeit und seiner aufopfernden Berufstreue wegen, in allen Kreisen der Harzbevölkerung lebhaft bedauert wird. Die vereinigten Deputationen um den gegen Mittag von dem genannten Herrn in seiner Wohnung empfangen und nach Entgegennahme des Dankes der Harzgemeinden für die wohlwollende und sorgliche Vertretung ihrer Interessen, in schlichter Bewegung über die bei dieser Gelegenheit zu Tage getretenen Beweise der persönlichen Anhänglichkeit und Verehrung entlassen. Später begaben sich auch die Beamten des Amtes Zellerfeld

zum Regierungsrath Otto, um von diesem in seiner Eigenschaft als Chef der hiesigen Regiminal-Verwaltung Abschied zu nehmen. — Nachmittags war im hiesigen Rathhause von den Gemeindevorsetzungen ein Festessen zu Ehren des Regierungsraths Otto veranstaltet, an welchem außer diesem auch die Beamten des Amtes Zellerfeld und verschiedene, dem scheidenden Beamten näher stehende Personen Theil nahmen. Die kleine Festlichkeit verlief in geräuschloser, aber ansehnlicher Weise.

Bremen, 16. August. Der Afrikareisende G. Kohns wurde bei seinem Besuch in Detmold eigensdändig vom Herzoge Leopold von Anhalt mit dem Ritterkreuz 1. Kl. des Ordens Albrecht des Bären decorirt.

Detmold, 16. August. Der „Staats-Anzeiger“ meldet die Veretzung des Staatsministers v. Zeibst in den Ruhestand wegen eingetretener Dienstunfähigkeit.

Hamburg, 17. August. Der „Z. f. N.“ wird von hier geschrieben: Die Nachricht von den neuen Schrecken vorzügen, welche sich auf dem Sloman'schen Auswandererschiffe „Leibnitz“, jetzt „Liebig“, zugetragen haben, erregt um so größeres und gerechtes Aufsehen, als von hier aus gerade für die Rehabilitation der Sloman'schen Linie besondere Anstrengungen gemacht worden sind, und zwar ansehend selbst mit höherer Begünstigung. Der sogenannte „Berein zum Schutze der Auswanderer“, der hier unter dem Einfluß der Leibnitz-Gesellschaft gegründet wurde, weist systematisch sämtliche Europa-Näden, welche seinen Agenten in die Arme laufen, nach Hancock und an die Sloman'schen Schiffe. Da Herr Sloman derselben jetzt auch Rechte mitgeteilt — das Kabinett dieser „Rechte“ scheint freilich nach der Darstellung in der „Illinois-Staats-Zeitung“ nicht sonderlich groß zu sein — so ist er natürlich der Muster-Näder in den Augen aller Derer, welche nach der Oberflache urtheilen. Von der Katastrophe auf dem „Leibnitz“ ist keine persönliche Verschuldung an ihm hangen geblieben, als höchstens die, daß er zum Führer eines Passagierschiffes eine so offenbar ungeeignete Persönlichkeit wie Kapit. Bornholdt gewählt hatte. Was soll man nun aber denken, wenn man liest, daß dieser Mann den „Liebig“ so gut führt, wie früher den „Leibnitz“, und daß wiederum seiner grenzenlosen moralischen Schamlosigkeit, um nicht mehr zu sagen, die schlimmsten Erfahrungen der Zwischenwärtigen-Passagiere ihren Ursprung verdanken, insbesondere die schamlosen Zumuthungen der Mannschaft, über die der Kapitän doch unumwundelter Herr ist? Wie man einen solchen Mann zum zweiten Male mit dem Kommando eines Auswandererschiffes beauftragen kann, nachdem er das erste Mal schon so viel Unheil über schuldlose Menschen und eine solche Gefahr auf den Ruf des Schiffes gebracht hat, ist demnach unbegreiflich, und überschreitet jedenfalls die Linie, die bereits dem Chef der Firma seit von Verantwortlichkeit zu bleiben, gelten mag. Man muß nicht allein hoffen, sondern verlangen, daß eine spezielle Untersuchung von Bundewegen über die Sloman'sche Linie verhängt werde. Ihre Ausfälle direktiven sonst die gesammte deutsche Auswanderer-Förderung und rufen die einschneidendsten Gegenmaßregeln in Amerika hervor. Auch der „Berein zum Schutze der Auswanderer“ wird sich nun wohl endlich einmal über sein Verhältnis zu Herrn Sloman zu rechtfertigen haben, das in einem süddeutschen Blatte vor kurzer Zeit geradezu als das des Kindes zum Vater hingestellt wurde.

München, 17. August. Sr. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat sich Sonnabend Nachmittag mit seinem Flügeladjutanten, dem Obersten Fürsten v. Liechtenstein, von Garathshausen zu einem Besuche bei Sr. Maj. dem König nach Schloß Berg begeben. J. M. der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich waren für gestern Nachmittag von Sr. Maj. dem König zum Diner auf der schönen Roseninsel eingeladen. Morgen wird in Possenhofen das Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers in festlicher Weise gefeiert und dann am Mittwoch Sr. Majestät nach Oesterreich zurückkehren: daß sich, wie ein Wiener Blatt mittheilt, der Kaiser von hier nach Klagen begeben werde, ist un begründet.

München, 16. August. Staatsminister Fürst Hohenlohe ist von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland heute zur Taisel geladen und wird morgen hierher zurückkehren. — Ministerialrath Frdr. v. Bolderhoff hat von Sr. Maj. dem Könige von Württemberg das Komturkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens erhalten. — Der baltische Gesandte am Berliner Hofe, Freiherr v. Perglas, welcher sich zum Kurlgebrauch in Reichenhall aufstellt, ist hier angekommen und gedenkt den Rest seines Urlaubs in Weggen zuzubringen. — Der baltische Konsul in Karlsruhe, Kaufmann R. Barthold, ein um die Vertretung der marantilen Interessen Baltens wohlverdienter Mann, ist gestorben.

Wien, 17. August. (Z. Bl.) Oestern haben die Arbeiter wieder einmal eine Versammlung gehalten, in welcher das Verbot des Verbrüderungs-festes und die berüchtigte „Sperl“-Versammlung zur Sprache kamen. Obgleich die gewöhnlichen Vorführer wie bei allen hiesigen „Festen“ und „Tagen“ auftraten, klang ihre Sprache doch viel gemäßigter und ruhiger wie im Speis-saale.

Am Samstag traten die Landtage zusammen, die Erzen sollen aber noch nicht endgültig entschieden haben, ob sie kommen sollen oder nicht. Graf Clam-Martiniß, der Generalisimus, der tschechisch-sudalen Opposition, dem eine große Thätigkeit, ja in einem hiesigen Blatte heute ein förmlicher Operationsplan und neuer Besatzungsentwurf zugeschrieben wird, hat vielleicht noch nicht seine letzte Weisung zukommen lassen, obgleich mit Bestimmtheit verlautet, daß der Graf gegen die Bescheidung ist. Dagegen — so berichtet man wenigstens einem Brünner Blatt — soll bereits entschieden sein, daß der Centralist und — wie der Biograph im Reichsrathsalmanach besagt — tüchtige Landwirth und National-

ökonom Baron Korb-Beldenheim Oberlandmarschall-Stellvertreter in Böhmen wird. Unterdeß erhalten wir aus Prag die Mittheilung, daß das Erscheinen der Erzen im Landtage an Wahrscheinlichkeit gewonnen habe.

Das Brünner Landesgericht erhielt den Auftrag, heiznochmaliger Weigerung des Bischofs, die Ehegerichts-Akten auszuliefern, darauf nicht zu bestehen, sondern in Ehesachen sofort amtzuhandeln.

Die in den letzten Tagen gebrachten Mittheilungen über die Kosten der neuen Justizorganisation werden in einem längeren Artikel der „Wiener Zeitung“ besprochen, zum Theil richtig gestellt. Von der Forderung eines Nachtragkredits für die neuorganisirten Bezirksamte könne deshalb keine Rede sein, weil die Kosten erst zur Gänge vom Reichsrathe müssen ausgesprochen werden. „Daß die Kosten für die neuorganisirten Bezirksamte“, heißt es zum Beschluß derselben, „bedeutend sind, ergibt sich aus der großen Anzahl derselben und den durch das Gesetz wesentlich verbesserten Bezügen der Gerichtsbeamten von selbst, und es war darüber weder der Reichsrath, noch die Regierung im Zweifel, wie es sich um das Zustandekommen des nunmehr zur Ausführung gelangenden Gesetzes vom 11. Juni 1868 handelte. Allein es darf andererseits nicht übersehen werden, daß bisher der Aufwand für die Rechtspflege bei den gemischten Bezirksamtern auf dem Etat des Ministeriums des Innern ersieht und dort in Hinrichtung vollständig entsfällt. Das Erforderniß für die politische Verwaltung in den Kronländern und Länder aber, bei welchem der gedachte Aufwand bisher verrechnet wird, war für 1868 mit mehr als acht Millionen veranschlagt und muß sich durch die Erhöhung der Justiz von der Administration in eben dem Maße vermindern, als der Etat des Justizministeriums durch die Uebernahme sämtlicher Justizauslagen gesteigert wird.“

Wien, 17. August. Ein Feuilletonist der „Dr.“ schreibt über die jüngsten Wiener Ereignisse: Die Schützen sind fort, der Prater ist wieder aus Deutschland ausgeschlossen und unser braver Bürgerweiser wird nach und nach den heftigen Enthusiasmus los werden, den er sich in der Schützenhalle zugezogen. Wie alle K. K. österröichischen Weltbegebenheiten hat auch das Schützenfest mit einem Dösigit geendigt; aber was liegt daran, der vierzshntägige Sommernachtsraum von unserer „Zusammengedrängtheit“ mit Deutschland ist damit nicht zu theuer bezahlt. Herr v. Brest hat es als unsere Aufgabe bezeichnet, die Fühlung mit Deutschland zu erhalten. Ueberflüssige Mahnung! Unser eingebornes Pöcher Waltstein hat erst in der vorigen Woche wieder einen tschechischen Döden erhalten. Aber trotz der zahmen Rede des Reichsanzlers sind die Ungarn wüthend über Herrn v. Brest hergefallen; sie verlangen, daß wir unsere Fühlhörner nicht nach Deutschland, sondern nach Ungarn ausstrecken, und drohen, daß sie uns sonst von sich besetzen und einen Welttheil für sich bilden wollen. Der Naplo machte diese Drohung und die arme Wiener Zeitung erschien am nächsten Morgen ganz blaß gedruckt; aber der Kummer hat sie sprachlos gemacht und sie hat nichts erwidert. Unser Ministerium hat sich, Gott sei Dank! auf seinen Erholungsreisen recht gekümmert; es ist aus den Bädern sehr stark zurückgekommen und hat gleich das „Arbeiter-Verbrüderungs-fest“ verboten. Das Verbot ist aus zwei Gründen erfolgt, erstens weil durch ein solches Fest die öffentliche Ruhe und zweitens, weil da auch die öffentliche Bewegung gestört werden könnte; die öffentliche Ruhe, da sozial-demokratische Vorträge auf dem Festprogramme standen und die öffentliche Bewegung, da ein Umzug der Arbeiter durch unsere Straßen beabsichtigt war.

Prag, 17. August. In Karlsstein wurde ein Meeting abgehalten. Die Solofisten trugen tschechische Lieder vor, ein Student verbrannte den „Diennit“. Der Industriarlot Steinböck wurde von einem Brand heimgesucht. Nähere Nachrichten fehlen. Nitzger und Schmykal wurde abermals das Amt der Landtagsabgeordneten übertragen. Als Programm für die erste Sitzung wurde folgende: Wahlberichte, Kurtenkonstitution, Verifikationswahl. In Budweis ist der erste Trakt der Franz-Josyph-Bahn eingetroffen.

Wesib, 15. August. Erzfürst Karagjorgiewich soll in der Weise in dem serbischen Verschwörungsprozesse kompromittirt sein, daß man unter den Papieren seines verstorbenen Sekretärs Trifovitch drei-jährigen Quittungen vorfand, welche der in Weltanliegenden bekanntlich sehr pünktliche Fürst von denjenigen Individuen geben ließ, die er zu geheimen Zwecken mit Geld unterstützte. Unter diesen Individuen befinden sich auch mehrere, welche in dem serbischen Prozesse verurtheilt wurden, und die erwähnten Dokumente lassen im Zusammenhange mit den betreffenden Daten und Gelddummen freien Spielraum zu sehr wichtigen Folgerungen. Im Verlaufe der Untersuchung haben sich auch weitere Verdachtsgründe ergeben. Für alle diese Mittheilungen erklärt jedoch „P. Naplo“, dem wir dieselben entnehmen, nicht einstecken zu können.

Bern, 15. August. Der „Bund“ schreibt: Wir konnten letzter Tage aus besser Quelle die Versicherung geben, daß von Seite Frankreichs nichts geschehen sei, was auch nur von fern auf die Absicht des Kaisers schließen ließe, der Schweiz eine politische oder militärische Allianz zugumuthen. Mehrere Blätter der französischen Schweiz glauben nun hervorheben zu sollen, daß in dieser Erklärung nicht auch von einem Zollverein die Rede sei, und daß ein solcher in der Folge leicht zu einer politischen und militärischen Allianz erweitert werden könnte. Wir sind nun zu der weiteren Erklärung ermächtigt, daß auch von einem Zollverein mit Frankreich nie und nimmer die Rede war. Um endlich einen dritten ebenfalls laut gewordenen Zweifel zu beheben, fügen wir noch bei, daß die ganze Allianzgeschichte auch bei unserm Gesandten in Paris, Herrn Dr. Kern, mit keinem Wort zur Sprache gebracht worden ist.

London, 16. August. „Daily News“ ist der Ansicht, daß nach sechszshnjähriger väterlicher Regierung ohne Rücksicht auf die Kosten für Schaugepränge, die französische Nation anfangs, des

Kaiserthums überdrüssig zu werden. Die napoleonische Legende werde nach und nach als Schlachtmal, in denen der Gründer der Dynastie als Held figurire, seien nur noch Stoff zum Lachen. Das liberale Blatt, da an anderer Stelle die Vorgänge bei der Preisvertheilung an die Studenten als grobe Taktlosigkeit der letzteren verurtheilt, mahnt die Zuschauer des militärischen Gepranges am heutigen Tage in Paris, der Ausschreitungen der Regierung im Innern zu gedenken, statt sich durch telegrafische Schauspiele über die Grenze locken zu lassen, um Ruhm vor den Mündungen der Kanonen zu suchen und eine Kasernen- und Polizeitheatralung zu süßen.

Petersburg, 15. August. Die „Börsen-Zeitung“ behauptet, daß in der letzten Zeit nicht weniger denn 120—130 Brandbriefe in Petersburg aufgefunden worden sind. In Folge der Maßregeln der Polizei ist aber nur der kleinste Theil dieser Schriftstücke an ihre eigentliche Adresse gelangt, sondern schon früher aufgehalten worden. Die Brandbriefe sind nicht wie sonst geschrieben, sondern mittelst Handpressen gedruckt und mit einem Siegel versehen. Dieses Siegel hat die Größe eines halben Rubels und enthält in slavonischer Schrift das einzige Wort „Erbitterung“. Die „Börsen-Zeitung“ reproduziert den Inhalt eines solchen Brandbriefes. Derselbe lautet in wörtlicher Uebersetzung: „Die Ursache der Feuerbrände. In den Gefängnissen befanden und befinden sich viele Leute in Untersuchungshaft, die keines Verbrechens überführt worden sind. Aus solchen zu Grunde gerichteten Personen hat sich eine Gesellschaft gebildet, deren Beschluß folgender ist: für jeden unschuldigen Gefangenen eine Brandstiftung zu verüben, um durch diese Maßregel das unterdrückte Volk wach zu rufen. Zugleich wird während der Feuerbrände der Diebstahl gestiftet, um so die zu Grunde gerichteten Personen zu entschädigen und der Gesellschaft die Mittel zur Bestreitung ihrer Ausgaben zu beschaffen. Das Obenangeführte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.“ Diese Briefe sind nicht allein an Privatpersonen, sondern auch an Beamte und Gesellschaften, wie Feuer-Versicherungen etc. gerichtet. Ihr Zweck ist offenbar ein doppelter, erstens, allgemeine Verunsicherung in dem Publikum zu verbreiten, dann aber, die Polizei und ihre Thätigkeit zu verächtlichen. Jedenfalls (meint die „Börsen-Zeitung“) verdienen diese Brandbriefe durchaus nicht, daß seitens der Bewohner der Residenz ernstliche Besichtigungen geübt werden. Einerseits wird der wirkliche Brandstifter niemals so unverantwortlich sein, sein beabsichtigtes Verbrechen vorher anzukündigen, und andererseits haben von jeher absichtliche Brandstiftungen nur in sehr geringem Maße ihren Zweck erreicht. Bis jetzt sind in Petersburg in der letzten Zeit nur zwei Fälle böswilliger Brandstiftung konstatiert worden. In beiden Fällen wurden brennbare und angezündete Materialien in hölzernen Gebäuden vorgefunden, ohne daß jedoch wirklich die Gebäude selbst von den Flammen ergriffen waren.

Bei dem großen Brande von Sestrowezki bei Petersburg sind leider Verluste vieler Menschenleben zu beklagen gewesen; noch bis jetzt findet man auf den Straßen verbrannte Leichname, und den Bedauern ist die Zahl der Opfer noch gar nicht bekannt. Gegen 12 Uhr Nachts war von der ganzen Route fast nichts übrig geblieben als Trümmerhaufen zerstörter Gebäude, brennende Gärten und glimmende Torfmoore. Selbst der Friedhof mit allen Kreuzen und der Kirche sind ein Raub der Flammen geworden. Mit Ausnahme der Fabrik und des Hauses des Direktors derselben sind alle Gebäude der Krone, große massive Kasernen, in denen die Regimentssküler einquartiert waren, zwei Kirchen, 800 Privathäuser, die ganze bewegliche Habe dieser Masse armer Einwohner, die von ihrer Hände Arbeit lebten, vollständig vernichtet. Der größte Theil der Bauwerkstätten war bei der Anmuth der Bewohner natürlich nicht verschont, und es giebt jetzt am Orte 8 bis 10,000 Menschen ohne Obdach und Nahrung, einzeln, die kaum ihre Blöße bedecken können. Nur ungefähr 50 Häuser sind verschont geblieben. — Die „St. Petersb. Zeitung“ schreibt: „Der in Ischl mit seinem Sohne auf so traurige Weise um das Leben gekommene Fürst Bagarin war verheiratet mit dem einstigen Liebhaber des Moskauer Publikums, der bekannten Ballerina A. W. Pichunowa. Aus dieser Ehe stammte der einzige 17 Jahre alte Sohn, welcher in dem letzten Semester sein Examen an der Moskauer Universität bestanden hatte und für die Fertigkeit mit den Eltern in das Ausland gereist war. Mit den übrigen Mitgliedern der Familie stand der Fürst in keinem freundschaftlichen Verhältnis, da diese ihm niemals seine sogenannte Medallion vergeben hatten. Da er kein Testament hinterlassen hat, so geht das ganze Vermögen wieder an die Familie zurück, und die verwitwete Fürstin ist voraussichtlich wohl nur auf ihren gesetzlichen Wittwenanteil angewiesen. — Einem statistischen Nachweise zufolge beträgt die Gesamtzahl des Adels im russischen Kaiserreiche 609,072 Personen beiderlei Geschlechts, von denen 377,627 Personen oder über drei Fünftel auf den Adel West-Rußlands (Litthauen und Rußen) kommen.“

Pommern.

Stettin, 20. August. Gestern Nachmittag ertrank ein Gefreiter der 6. Kompagnie des 14. Infanterie-Regimentes beim Baden in der Parnitz. Wie man uns mittheilt, soll der Unfall dadurch herbeigeführt sein, daß der Verunglückte, welcher unter der speziellen Aufsicht eines als Schwimmlehrer fungirenden anderen Gefreiten Schwimmübungen ausübte, die Kräfte plötzlich verließen und er versank, auch war seine Rettung, obgleich zu derselben sofort Anstalten gethan wurden, nicht mehr möglich; es dauerte sogar mehrere 3/4, ehe man die Leiche auffand.

Durch Königl. Kabinettsordre vom 18. Juli ist genehmigt worden, daß die zur Ausführung der Versuche der Artillerie-Prüfungs-Kommission errichtete 3. Kompagnie der Feuerwerks-Abtheilung von dieser Abtheilung getrennt und unter der Bezeichnung „Versuchs-Kompagnie“ mit der Artillerie-Schießschule verbunden werde. Auch ist bestimmt worden, daß die jetzt allgemein als „Feuerwerk“ benannten Unteroffiziere der Feuerwerks-Abtheilung nach Maßgabe ihrer Verdienste und der bestandenen Prüfungen, als Sergeanten 1. und 2. Klasse, bez. als Unteroffiziere bezeichnet und nur dann zu Feuerwerkern ernannt werden sollen, wenn sie den sonst für Erlangung dieser Charge erforderlichen Bedingungen genügt haben. Die jetzt bei den gedachten Truppentheilen vorhandenen Feuerwerker behalten bis zum Aufrücken in eine höhere

Charge, bez. in höheres Einkommen, ihre zeitliche Benennung und die bisher bezogenen Kompetenzen.

Cammin, 18. August. Wie verlautet, will sich ein jüngerer Bruder des zum 1. September e. abgehenden Landraths v. Köllner um den vakanten Landrathsposten des Camminer Kreises bewerben.

Coslin, 18. August. Am 13. d. verspätete sich der Nachmittagszug um eine Stunde, weil sich in dieser waldreiche afrikanische Höhe bei Trampke die Eisenbahnschienen ausgedehnt und geworfen hatten.

Vermischtes.

Dresden, (N. A. Z.) Das vorgestern zum Besten der hiesigen, unter dem Namen „Albertverein“ bestehenden Abtheilung des internationalen Frauenvereins veranstaltete Volksfest im Königl. Großen Garten, hatte einen glänzenden Verlauf. Viele Tausende hatten sich eingefunden, eifrig und in die Absicht, der hohen Protektorin des Vereins, der Frau Kronprinzessin Carola, neben dem allgemeinen statutenmäßig festgesetzten Zweck desselben, noch den anderen der Heranbildung weiblicher Krankenpflegerinnen für alle Lagen des Lebens zu unterstützen. Sr. Majestät der Königin und die gesammte Königl. Familie, von den Hofdamen der Königin empfangen, verweilten längere Zeit am Festorte. Bereits sind schon an mehreren Orten des Landes Konzerte für den gleichen Zweck angekündigt, so daß der Wunsch, für den Verein ein eigenes Krankenhaus gründen zu können, seiner Erfüllung sicher sein dürfte. — Aus Großhain meldet man, daß am 14. bei einer Uebung des 1. Reiter-Regiments „Kronprinz“, zunächst veranlaßt durch den dichten Staub, eine Anzahl Reiter gestürzt sind, von welchen vier schwer verletzt in's Krankenhaus geschafft werden mußten. — In unseren Weinregionen, in der Lößnitz und im Meißner Lande reifen die Trauben schnell ihrer Ernte entgegen. Leider thut die Trockenheit aber dem Ertrage gewaltig Eintrag; die Beeren schrumpfen ein, und fangen an den Rosinen zu gleichen. Der Wasserstand der Elbe ist bereits so niedrig, wie im Jahre 1842 und die Schifffahrt darauf erleidet mehr und mehr Beschränkung. — Wenigstens es nicht der Mühe werth ist, alle Unwahrheiten zu beachten, deren das hier erscheinende „Bulletin international“ fast mit jeder Zeile bringt, so wollen wir doch anführen, daß es sich in seiner neuesten Nummer darin gefälscht, als in Gemeinschaft mit der „Sächsischen Zeitung“ von der hiesigen preussischen Gesandtschaft verfaßt zu sein. Unser Ministerpräsident, Kultusminister Herr v. Falkenstein seinerseits, wird schwerlich die Zeit dazu gewinnen, sich auf eine Beachtung und Widerlegung der aus der Luft gegriffenen Worte einzulassen, mit welcher er die angebliche gerichtliche Belangung jener Journale abgelehnt haben soll. — Wie man uns berichtet, ist gegen den Gerichtsrath Dohler zu Olmütze keine Untersuchung eingeleitet worden. — Vorgestern fand zu Leipzig die Beerdigung des kürzlich zu Berichtsgaben verstorbenen letzten Königl. sächs. Ober-Postdirektors Herrn v. Zahn statt. Der Bestorbene hat sich um die Entwicklung des sächsischen Postwesens sehr verdient gemacht, dessen Leitung er mit Eintritt des norddeutschen Bundes-Postwesens an den jetzigen Ober-Postdirektor Herrn Lepg abtrat. Von letzterem wird rühmend hervorgehoben, daß er in seiner Bekanntheit, namentlich seinen Untergebenen lieb gewordenen rücksichtsvollen Art, eigens eine beabsichtigte Reise aufgeschoben, um seinem Vorgänger die letzte Ehre in Begleitung seiner Weibe zu erweisen.

Amerika. Die Wetten nehmen, wie die Selbstmorde, immer größere Dimensionen an und England ist schon bedeutend gegen uns in dieser Beziehung in den Hintergrund getreten; diejenigen welche sich das Leben nicht nehmen wollen, spielen wenigstens mit der Gefahr. Es giebt viele Individuen, welche die folgende jetzt gerade beliebte Wette eingehen: sie legen sich zwischen die Eisenbahnschienen, wenn ein Zug kommt, lassen diesen über sich hinweggehen und stehen dann wohl und munter auf. Mitunter werden sie von einer glühenden Kohle getroffen und ein bißchen verbrannt, aber was will das sagen gegen eine gewöhnliche Wette? Allerdings muß man bei diesem seltsamen Experiment einige Sekunden lang eine seltsame Aufregung empfinden, wenn so die ganze Höhe über die verwegenen Wette hinwegbraust. Nicht hat eine Frau ein solches haarsträubendes Spiel gewonnen. Ihr Mann ist zu beklagen, das Geschöpf vom schwachen Geschlechte muß als Gewerth eine starke Wette sein! Eine fernere bis zur Monomanie ausgeartete Modetheorie sind die Duelle, die in den verwegeneren, unfruchtbarsten Formen auftreten. Als Beispiel nur folgendes: „Das Stück spielt in Tennessee. Zwei Unternehmer von öffentlichen Arbeiten, Mr. Clark, ein Engländer, und Mr. Wood, Amerikaner, hatten wegen irgend einer geschäftlichen Differenz ein Hühnerkampf einander zu pflücken. Daraus war eine erbitterte rivalität entstanden, die in einen tödtlichen Haß auswartete. Zwei Mal hatten die Gegner sich auf dem Terrain gemessen, oder genauer gesprochen: einmal auf dem Terrain und einmal im Walde; denn das zweite Duell war ein Risikoduell, eine wahre Jagd auf Menschen, eine Jagd auf Gegenständigkeit zwischen Jäger und Wild. Beim ersten Male war Clark der Verwundete, er genas wieder, beim zweiten Male wurde Wood blüht; sein Gegner stellte sich, als sei er von einem Schusse getroffen und sank zu Erde nieder. Wood wollte sehen, ob er todt sei oder bloß verwundet und näherte sich; in diesem Augenblicke sprang Clark plötzlich auf und schoß auf Wood, so daß dieser in seinem Blute gebadet wurde; aber die Kugel war an einer Rippe herumgegangen. Er mußte einen Monat lang im Bette bleiben, bis er wieder hergestellt war, aber zugleich war er nun auch mehr als jemals begierig, den Kampf wieder aufzunehmen.“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 19. August. J. Maj. die Königin verweilt noch in Koblenz. Ueber den Beginn der Nachkur J. Maj. in Baden ist noch nichts festgestellt. Jedenfalls aber wird die Begleitung des Königs bei seiner bevorstehenden Reise in die Elberzoghümer Seitens Ihrer Majestät nicht stattfinden können.

Der Kriegs- und Marine-Minister, General der Infanterie v. Roon, ist am Montag Abend in Begleitung seines ersten Adjutanten, des Majors Hartrott, von der Reise nach Wiesbaden zurückgekehrt.

Die offiziöse „Prov.-Corr.“ schreibt: „Der General Bogel von Falkenstein ist, auf seinen Sr. Maj. dem Könige aus Rücksicht auf die Gesundheit seiner Familie dringend und wiederholt

ausgesprochenen Wunsch, unter Beibehaltung seiner Aktivität als General der Armee, vom Kommando des 1. Armeekorps entbunden worden.“

Bonn, 17. August. Bei der Jubelfeier der Universität ist nach einer Angabe des Rectorats durch die verschiedenen Einrichtungen und Schenkungen das Vermögen der Universität um mehr als 65,000 Thlr. (darunter der Stipendienfonds um etwa 55,000 Thlr.) vergrößert worden. Dazu sind die durch Sr. K. H. den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen veranlaßten Sammlungen für eine Studienstiftung noch im Gange.

Schwabach, 18. August. Die Großfürstin von Rußland ist heute Abend 7 Uhr mit ihrem Gefolge nach Wiesbaden gefahren. Morgen wird dieselbe in Kissingen erwartet.

Schwerin, 19. August. In militärischen Kreisen ist die Nachricht von dem Abschlusse einer Militär-Konvention zwischen Preußen und Mecklenburg-Schwerin verbreitet.

Wien, 19. August. Der „Presser“ zufolge hat Angesichts der drohenden Lage im Orient das Ministerium des Aeußern im Einvernehmen mit den cis- und transleithanischen Ministern der Landesverteidigung die Aus- und Durchfuhr von Waffen und Munition nach Serbien, der Wallachei und Moldau beschränkt. — Die „Neue freie Presse“ veröffentlicht Berichte aus der Moldau, in welchen behauptet wird, es sei ein neuer Uebergang über die Donau von Bulgarien in Vorbereitung.

Haag, 19. August. Der „Staatscourant“ meldet, daß der bisherige interimistische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Roest van Limburg, nunmehr seine definitive Ernennung erhalten hat.

Paris, 19. August. Heute früh hat in Fontainebleau ein Ministerrath unter dem Vorstehe des Kaisers stattgefunden, welchem auch der Staatsminister Rouher wieder beizuhöhen.

Die Arbeiter-Unruhen in Montceau-les-Mines waren ziemlich ernst. Die französischen Arbeiter verzagten zuerst die piemontesischen Arbeiter, von welchen sie einen großen Theil arg mßhandelt und revolvirt dann gegen die Belgier, welche einige Verhaftungen vorgenommen. Man war gezwungen, über 150 Gendarmen und 500 Soldaten aufzubieten. In Folge der Entwidlung dieser Streitkräfte kam es nicht zum Kampfe, und die drei Arbeiter, deren Freilassung ihre Kameraden erstrebt hatten, wurden wieder festgenommen und noch 15 andere mit ihnen.

Florenz, 18. August. Der französische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron Malaret, hat eine Urlaubsreise angetreten.

Das Schlußprotokoll zum französisch-italienischen Vertrage vom 7. Dezember 1866, den Antheil Italiens an den Schulden des Kirchenstaates betreffend, ist heute veröffentlicht worden. Das Protokoll ist am 31. Juli 1868 unterzeichnet und setzt als Italiens Antheil an der ständigen Schuld 7,330,000 Francs fest, als Antheil an der abzahlbaren Schuld 10,689,000 Francs. Sollten sich Zweifel über die Auflegung des Vertrages erheben, so sollen derartige Fragen durch Vermittelung der französischen Regierung geordnet werden.

Christiania, 19. August. Nach Berichten aus Bergen hatten die durch die Steigerung der Kartoffelpreise veranlaßten Rubelbewegungen am Montag Abend einen ziemlich ersten Charakter angenommen. Garnison und Bürgerwehr, welche die Nacht hindurch unter den Waffen bleiben mußten, wurden durch Steinwürfe angegriffen und waren gezwungen, mit dem Bajonnet vorzugehen. Auf beiden Seiten sind Verwundungen vorgekommen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Im Laufe des gestrigen Tages ist die Ruhe nicht weiter gestört worden.

Börsen-Berichte.

Berlin, 19. August. Weizen loco einiger Handel, Termine ermäßigend. Von Roggen auf Termine waren heut die meisten Sichten überwiegend offerirt und mußten ca. 1/2 $\frac{1}{2}$ pr. Wispel billiger erlassen werden, wogegen für spätere Sichten mehrseitige Kaufordres zu effectivem waren, wodurch sich gestrige Notizen hierfür ziemlich behaupteten. Der Verkehr war aber im Ganzen nur mäßig belebt. Disponible Waare zu ermäßigten Preisen einiger Handel. Hafer loco einiger Handel. Termine schwach. Auch für Rüböl bestand eine matte Haltung, Preise küßten ca. 1/2 bis 1/2 $\frac{1}{2}$ pr. Centner ein bei sehr stillem Handel. Spiritus fest erkönnend, ermattete im Verkauf, so daß schließlich nahe Referenz ca. 1/2 $\frac{1}{2}$ billiger, die übrigen Sichten unverändert im Preise sind. Gefändigt 50,000 Det.

Weizen loco 72—84 $\frac{1}{2}$ pr. 2100 Pfd. nach Qualität, weißbunt poln. 74, 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., pr. August 68, 67 $\frac{1}{2}$ bez., September-October 65 $\frac{1}{2}$ bez., 64 1/2 Br., April-Mai 64 1/2 $\frac{1}{2}$ bez.
Roggen loco neuer 55, 57 1/2 $\frac{1}{2}$ pr. 2000 Pfd. bez., per August 55 1/2, 55 $\frac{1}{2}$ bez., September-October 53 1/2, 52 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., October-November 52, 51 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., November-Dezbr. 51, 50 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., April-Mai 51, 50 1/2 $\frac{1}{2}$ bez.
Weizenmehl Nr. 0, 5 1/2, 5 1/4 $\frac{1}{2}$; 0. u. 1. 5 1/2, 5 $\frac{1}{2}$ Roggenmehl Nr. 0 4 1/2, 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; Nr. 0. u. 1. 4, 3 1/2 $\frac{1}{2}$. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. August 4 1/2 Br., August-September 4 Br. u. Gd., September-October 4 Br., 3 1/2 $\frac{1}{2}$ Gd., October-November 3 1/2, alle per Centner unversteuert incl. Cad.

Wette, große und kleine, 42—52 $\frac{1}{2}$ pr. 1750 Pfd.
Hafer loco 29—34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, schieflicher 32 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., pr. August 31 1/2, 31 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., September-October 31 1/2, 30 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., October-November 30 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., November-Dezbr. 30 1/2, 30 $\frac{1}{2}$ bez., April-Mai 31 1/2, 31, 1/2 $\frac{1}{2}$ bez.
Erbsen, Roggenwaare 63—67 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Futterwaare 55—61 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Wintererbsen 76—77 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Wintererbsen 73—76 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Petroleum loco 7 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., September-October 7 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., October-November 7 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., November-Dezember 7 1/2 $\frac{1}{2}$ Br.
Rüböl loco 9 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. August u. August-September 9 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., September-October 9 1/2, 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., October-November 9 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., November-Dezbr. 9 1/2, 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Leinöl loco 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. August u. August-September 19 1/2, 18 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., 18 1/2 Br., September-October 18 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., 18 1/2 Br., October-November 17 1/2, 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., November-Dezbr. 17 1/2, 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Auf mattere auswärtige Notirungen eröffnete die Börse in wenig günstiger Stimmung und für die Spekulationspapiere zu beabzogenen Courfen.

Wetter vom 19. August 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	— R., Wind —	Danzig	14, R., Wind —
Strasßel	15, R., „ WSW	Königsberg	16, R., „ D
Trier	14, R., „ SW	Memel	16, R., „ SW
Köln	15, R., „ S	Wiga	16, R., „ SW
Münster	16, R., „ W	Petersburg	— R., „ —
Berlin	15, R., „ SW	Moskau	— R., „ —
Stettin	15, R., „ D		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	13, R., Wind D	Christiania	11, R., „ DSD
Ratibor	14, R., „ S	Stockholm	15, R., „ —
		Opavanda	11, R., „ S

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräul. Anna Nietard mit dem Kaufmann Herrn Paul Now (Polzin-Stettin). Geboren: Ein Sohn: Herrn Leop. Schütte (Stettin).

Bekanntmachung. Auf einem der zum diesseitigen Besitz gehörigen Dampfbugtrichter resp. Dampfbagger ist die mit 250 Hk Gehalt p. a. beginnende Steuerpflicht zu belegen.

Konkurs-Eröffnung. Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozesssachen, Stettin, den 11. August 1868, Nachmittags 1 Uhr.

Der Wasserbau-Inspektor Degner. Es wird vielfach in Blättern die Tour Strassund-Malmoe als die billigste und kürzeste von Berlin nach Copenhagen empfohlen.

Schiffsgelegenheit für Auswanderer von Bremen nach Nordamerika. Der Unterzeichnete von hoher königl. Preussischen Regierung zur Annahme und Beförderung von Passagieren concessionirt, expedirt regelmäßig Passagiere mit schönen Bremer Postdampfschiffen und Bremer Paket-Segelschiffen nach Nordamerika.

Verkäufe. A. 1 Herrschaft, die schönste Westphalens, Areal 6800 Morgen, davon 3 00 Morgen Buchen- und Eichenwald. B. 1 Rittergut bei Cassel, Areal 1560 Morgen, Rapen- und Weizenboden, prachtvolles Schloss, brillantes Inventar.

Pachtungen. G. 1 Domainenpachtung bei Cassel, Areal 1300 Morg., davon 230 Morgen 3-jährige Wiesen, Capital 40,000 Tblr. erforderlich. H. 1 Domainenpachtung bei Halle a. S., Areal 500 Morg. Rübenboden.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe, von Hamburg direct nach New-York am 1. und 15. jeden Monats. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe Donati & Co., concessionirte Expedienten in Hamburg.

Verkauf. In unserem Gerichtsstelle, Terminzimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Extrazug nach Swinemünde und zurück am Sonntag, den 23. August cr., durch das Personen-Dampfschiff „Prinzess Royal Victoria“, Capt. Diedrichsen.

Bekanntmachung. Die für den Zeughausbau erforderlichen Schieferdecker-Arbeiten, Klempner-Arbeiten und Glaser-Arbeiten, sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Ein Grundstück, welches zwei Häuser mit herrschaftlichen Wohnungen, einen Garten mit ca. 200 feinen Obstbäumen, einen Karpenteich und einige Oerwiesen enthält.

Verkauf. In unserem Gerichtsstelle, Terminzimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Extrazug nach Swinemünde und zurück am Sonntag, den 23. August cr., durch das Personen-Dampfschiff „Prinzess Royal Victoria“, Capt. Diedrichsen. Abfahrt von Stettin 6 Uhr Morgens.

Rönlige Fortifikation. Bei dem gestrigen großen Brande in Podesuch sind 62 Familien obdachlos geworden. Ihre ganze eben eingebrachte Ernte ist vernichtet, viel Vieh verbrannt, und die meisten haben kaum mehr als das nackte Leben gerettet.

Das amtliche Randower Kreisblatt, welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Vorwerke

von 300, 400, 700 Morgen und Rittergüter von 1000, 2000, 2500 bis 5000 Morgen, nahe an der im Bau begriffenen Posen-Thorner Eisenbahn gelegen, kann der Güter-Agent v. **Osteszerlki** nachweisen.

Frankfurter u. sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind gesetzlich zu spielen erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!
225,000

als höchster Gewinn bietet die Neueste große Geldverloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist. Unter 19,300 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Hauptpreise von 225,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 82mal 2000, 106mal 1000 zc.

Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen. (Nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen). Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste Garantie und versenden wir solche pünktlich nach allen Gegenden.

Schon am 14. kommenden Monats sind die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet 2.
1 halbes oder 2/4 do. 1.
gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgehabener Ziehung erhält jeder Teilnehmer von uns unangefordert die amtliche Liste und Gewinne werden prompt übersandt. Man besetze sich daher baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,
Bank- u. Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Weißer Franksteiner Saateweizen, zweite Saat, dessen Ertrag das 18- bis 20-fache Korn ergab, lassen wir mit 7 1/2 Sgr. über den höchsten Stettiner Marktpreis ab.

Dominium Birckholz
b. Falkenburg i. P.

Mein Cabinet zum Haarschneiden u. Frisiren, sowie meine Haartouren-Fabrik für Herren und Damen empfehle ich zur gefälligen Beachtung

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41

Flechten, Locken, Chignons, Scheitel, Perrücken

empfehlen
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Rasirmesser, engl. u. deutsche Streichriemen, Rasir-eisen, Pinsel-Dosen und Spiegel. Die Rasirmesser, die nicht nach Wunsch des Kaufers ausfallen, bin ich bereit, innerhalb 6 Wochen retourniren oder umzutauschen. Die Preise sind auf's Billigste aber zum festen Preise berechnet.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Sommer- u. Glacé-Handschuhe

empfehlen
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Seifen-, Parfümerie- und Toiletten-Waaren

empfehlen
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Russische Bettfedern und Daunen n. 1/2, 1/2 u. 1/2 Prb sind billig zu verkaufen Fabrikstr. 6 im Laden.

DACHPAPPE

Asphalt .. empfiehlt in 3 lamten Güte Die Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,
Centrale: Frauenstraße 11-12.

Sophagestelle

in allen Sorten empfiehlt billigst

C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 7.

Durch das Eintreffen der ersten Sendung dies-jähriger

Herbst-Garderoben

beginnt heute der

Ausverkauf

der Sommer-Anzüge zu beispiellos billigen Preisen. In großer Auswahl sind noch schwarze Tuchröcke, Patentröcke, Jaquets, Beinkleider und Westen in den neuesten Mustern und Facons, Knaben-gard-robe, Wäsche, Schlipse zc.

Concurrenz-Verein

35 für Herren- und Knaben-Garderoben, 35 Schulzen- und Breitestr.-Ecke, Eingang Schulzenstr. dicht neben der Cigarren-Fabrik des Herrn **J. Wolff.**

Entscheidung der Zukunft Wönnenstr. 5, Vorderhaus part., Hinterstube links.

Beachtenswerth!

Um mit meinem großen Lager von Herrenkleidungsstücken zu räumen, verkaufe ich von heute, zu nachstehenden auffallend billigen Preisen:

Feine schwarze Tuchröcke von 5 1/2 Thlr. an,
Patentröcke in Buckskin " 5 1/4 " "
Jaquets " " 2 2/3 " "
Sommerüberzieher " 6 1/2 " "
Schwarze u. coul. Buckskinhosen 2 1/2 " "
Westen in verschiedenen Stoffen 1 1/6 " "

Knabenanzüge, Schlipse, Chemisets für jedes nur annehmbares Gebot.

52. H. Wittkowsky, 52.
Breitestr. und Papenstr.-Ecke.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat) von den Herren **Ohlendorf & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes Knochenmehl, Baker-Guano und andere Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter, sowie Kalidünger und Kalisalze hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,

Stettin, Bollwerk Nr. 31.

Von **echtem Probsteier Saat-Roggen** in plombirten Original-Säcken sind meine Zufuhren eingetroffen und offerire ich davon, wie von den beliebtesten Sorten

Saat-Getreide,

insbesondere Correns-Stauden, Spanischen Riesenstauden-, Zee-länder, Pirnaer Stauden-, Göttinger und Seeländer Roggen, ferner echten Probsteier, Culmer, Frankensteiner, Kaiser und Spalding-proliffe Weizen zu den billigsten Preisen.

L. Manasse junior,

Stettin, Bollwerk 34.

Englische Biscuits und Cakes

Cabin
Captain
Milk
Pie Kie
Ginger Bread
Plum Cakes
Albert
Queen
Suppen

Victoria
Mixed I
Almond Drops
Orange Drops
Vanilla
Tea
Wallnuss
Holländisch. Dessert-Kuchen

Biscuit-Pulver und Engl. Orange-Marmelade

halten stets in nur frischer Waare und empfehlen dieselben

Gebr. Mieth.

Melange I 16 Sgr., Melange II 14 Sgr., bei 5-Pfund-Risten 2 Sgr. pro Pfd. Rabatt excl. Riste Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effectuirt.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

von **Moritz Jessel,**

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,

empfehlen ein reichhaltig assortirtes Lager

Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Kirschbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz, in Bronze, jeder Holzart, mit den feinsten Crystalgläsern, **Trumeaux u. Spiegel** von gediegener Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen, **Sophas** unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung zu außerordentlich billigen Preisen.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Weizenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus plastisch-poröser Kohle von **Louis Gloke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff.**

Vermietungen.

Friedrichstr. 9, 2 Tr., Sonnenseite und Fernsicht, ist 1 Wohnung von 4 Stub., Cabinet, Küche, Gas u. Wasserleitung Veränderungshalber sofort oder zum 1. October zu vermieten

Deutlerstr. 5-6 ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Cabinet nebst sämmtlichem Zubehör zum 1. October zu vermieten.

Paradeplatz 2 ist der Laden zum 1. October zu vermieten.

Eine Stube, Kammer u. Küche ist zum 1. September zu vermieten Eplittstraße Nr. 8.

Frauenstr. 10 ist die 3. Etage, bestehend in 3 Stuben, Cab. u. Küche, sowie Zubehör zum 1. October d. J. zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen.

Rosengarten 13 sind Wohnungen von Stube, Kammer u. Küche zu vermieten. Näh. Lindenstr. 28 unten links.

Bassauerstraße 5 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör incl. Wasserleitung z. 1. October zu verm. Näh. das. 1 Tr. links.

Friedrichstraße Nr. 3, partiere links, sind zwei möblirte Stuben sogleich oder zum 1. September zu vermieten. Das Nähere daselbst partiere links.

Gr. Kastelle 88 sind 2 kleine Wohnungen zum 1. September zu vermieten. Näh. 1 Tr. bei H. Bartolomeus.

Am Bollwerk ist ein freundliches Quartier nebst Zubehör und Wasserleitung zu vermieten. Näheres Hagenstraße 5.

Zu vermieten eine Partiere-Wohnung mit Schlosser-Werkstatt, 1 Wohnung v. u. 2 Zimmern und Küche dr. zum 1. October. Zu erfragen große Oberstraße 18.

Neu-Tornei, Grünstraße Nr. 2 ist eine Wohnung sogleich oder zum 1. September zu vermieten.

Wilhelmstr. 7, 4 Tr. ist 1 Wohnung von 3 Stuben, Cabinet und Küche nebst Gas und Wasserleitung zum 1. October zu vermieten. Näheres Hof 1 Treppe.

Paradeplatz 32 ist die 1 Treppe hoch belegene, aus 6 heizbaren Stuben mit allem Zubehör bestehende Wohnung wegen Verlegung des bisherigen Miethers sofort oder später anderweitig zu vermieten.

Wönnenstr. 27-28 ist der mittlere Laden miethfrei

Junferstraße 13 4 Treppen ist eine herrschaftl. Wohnung 5 Stub., Zubh. u. Wasserl. zum 1. October zu vermieten. Zu besehen daselbst von 9-1.

Ein Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, ist nebst Wohnung zum 1. September oder später zu vermieten, Grünhof, Pöhligerstraße 7.

Papenstraße 8 sind 2 Wohnungen zu vermieten.

Gr. Wollweberstraße Nr. 43

ist eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Küche mit Wasserleitung zum 1. October zu vermieten.

Speicherstr. 5 ist die Partiere-Wohnung zum 1. October er. miethsfrei!

H. Ellert.

Desinfections-Pulver,

welches in Berlin zur Desinfection vorgeschrieben ist.

In Stettin zu haben bei den Herren:

Dr. Vayst, Apotheker, Heumarst 2,
Fr. Richter, gr. Wollweberstraße,
Gust. Krüger, Langebrückstraße,
Adolf Creutz, Breitestraße 60, und
Grabow bei dem Herrn **E. Wilm,**
Apotheker zum goldenen Anker,
in 2 Pfd.-Packeten und Fässern von 1/4 Ctr. ab.
E. Lippold,
Dampf-Mühlentwerk in Altdamm.

Bestellungen auf
ächten Probsteier Saat-Roggen
= Pirnaer =
= Probsteier Saat-Weizen
= Kaiser-Weizen

nehmen entgegen und sind im Stande, die Aufträge bald auszuführen

G. Borck & Co., Stettin,

Landwirthschaftliches Commissions- und Expeditions-Geschäft.

Sommer-Theater auf Glyxium.

Donnerstag, den 13. August.

Vorstellung im Abonnement.

Sie hat ihr Herz entdeckt.

1 Akt in 1 Akt.

Ein Stündchen auf dem

Comtoir.

Poste mit Gesang in 1 Akt.

Wannschaft an Bord.

Romische Operette in 1 Akt.

Abgang und Ankunft

der **Eisenbahnen und Posten**

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.
nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 7 U. 30 M. Vorm. II. 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau) III. 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug) IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) VI. 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Poryz und Rangart an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Poryz, Babin, Swinemünde, Commin und Treprow a. N.

nach Gollnow und Colberg: I. 7 U. 30 M. Vorm. II. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug) III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach Pasewalk, Strasburg und Wolgast: I. 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) II. 7 U. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Strasburg: I. 8 U. 15 M. Vorm. II. 11 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 15 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Pagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau) IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:
von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug) III. 4 U. 50 M. Nachm. IV. 10 U. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz) III. 11 U. 54 M. Vorm. IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug) V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz) VI. 9 U. 20 M. Abends.

von Gollnow und Colberg: I. 11 U. 54 M. Vorm. II. 3 U. 44 M. Nachm. (Zug) III. 9 U. 20 M. Abends.

von Strasburg, Wolgast und Pasewalk: I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm. (Zug).

von Strasburg u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Pagenow) III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags IV. 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. fr.

Kariolpost nach Grabow und Zülchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. 15 M. u. 50 M. Nachm.

Botenpost nach Grabow und Zülchow 11 U. 45 M. fr. u. 3 U. 30 Min. Nachm.

Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. fr. u. 5 U. 55 M. Nachm.

Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. fr. u. 11 U. 15 M. fr.

Botenpost nach Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. fr. u. 5 U. 50 M. Nachm.

Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. fr. u. 11 U. 15 M. fr.

Botenpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.

Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Zülchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Zülchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. fr. u. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pöhlz 10 Uhr Vorm.